

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien u. Gesänge aus: Jakob und seine Söhne in Egypten

Méhul, Étienne Nicolas

Carlsruhe, 1810

6. Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-83820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83820)

Joseph. Du wirst meinen Vater versorgen,
Denn ich setz mein Vertrauen auf dich.

Utobal. Herr rechne in allem auf mich,
Für deinen Vater sorge ich!

Brüder. Beruhigt euch, wir sind geborgen,
Kleophas selbst verwendet sich.

Chor des Volkes und der Brüder. } Verehrt ihn, den Retter u. Freund!
Wir danken ihm Wohlfahrt und
Seegen!

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

Nro. 5. Chor der Männer.

Gott Israel! Herr der Natur! unser Vater!
Segne die Erndte unsrer Felder!
Laß unsre Wiesen wieder grünen;
Rette dein auserwähltes Volk!

Chor der Frauen.

Gott Israel u. — —

Chor der Frauen und Männer.

Gott Israel u. — —

Nro. 6. Romanze.

Benjamin. Ach mußte der Tod ihn uns nehmen,
Den Sohn, den so sehr der Vater geliebt!
Ich sehe ihn noch immer sich grämen,
Noch immer der Blick von Thränen getrübt.

Damit ich den Vater vergnüge,
Lächelt ihm oft mein kindlicher Blick,
Und er findet, o welch ein Glück!
Im Lächeln Josephs Büge!

So floß sie die Zeit meiner Jugend,
Vom Vater geliebt, mir fröhlich dahin,
Er weckte die Liebe zur Tugend,
Ich horchte auf ihn mit kindlichem Sinn.
Nuch fand er an mir sein Ergötzen,
Und ich mußte stets um ihn sehn;
Desters sagte er dann, mich zu erfreuen,
Ich mußte ihm Joseph ersetzen!

Von Joseph sprach jedermann Gutes,
Von allen war er geschätzt und geliebt;
Er war stets fröhlichen Muthes,
Wie jeder, der niemals was Böses verübt.
Ach, warum mußte er sterben!
Sehnlich wünscht ich, wie er, zu seyn.
Um den Vater stets zu erfreuen:
Ich muß Josephs Tugend erwerben!

Acto. 7. Terzett.

Benj. Entfernte Gesänge höre ich erschallen,
Der Schlaf meines Vaters wird dadurch
gestört.

Schöner Anblick, du Glücklicher von allen,
Mir wird jetzt ein Genuß, den ich so lang
entbehrt.

Sein Augenlicht erlosch, er kann dich nicht
sehn,

Edler Fremdling, er entbehret dies Glück.

Joseph. O Vater! wie oft hörte Gott mein brün-
stig Flehen,

f dich.

Freund!
rt und

Vater!

hmen,
liebt!
en,
trübt.